

# Rückblick

## VERLEIHUNG DES ARCHÄOLOGIE-PREISES BADEN-WÜRTTEMBERG 2022

Am 18. Oktober 2022 überreichte Nicole Razavi MdL, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg und damit auch Leiterin der obersten Denkmalschutzbehörde des Landes, im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schlosses den Archäologie-Preis des Landes Baden-Württemberg. Das Preisgeld von 17 000 Euro wurde wie in den vergangenen Jahren von der Wüstenrot Stiftung zur Verfügung gestellt und vom Landesamt für Denkmalpflege zusammen mit der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. sowie dem Förderkreis für Archäologie in Baden e.V. ausgelobt. Alle zwei Jahre entscheidet eine Fachjury unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Claus Wolf, Präsident des Landesamts für Denkmalpflege, über die Vergabe des Preises. Er wird an ehrenamtlich tätige Personen und Institutionen verliehen, die sich besondere Verdienste um die Erforschung, Publikation und Präsentation archäologischer Funde und Befunde im Land Baden-Württemberg erworben haben. „Ohne Ihren herausragenden Einsatz für unser kulturelles Erbe wäre die baden-württembergische Landesdenkmalpflege sicherlich nicht so gut aufgestellt, wie sie es ist“, würdigte Razavi die Preisträgerinnen und Preisträger in ihrer

Laudatio. Im Anschluss erhielten alle jeweils eine Urkunde und Nachbildungen der Goldschale aus dem keltischen Fürstengrab von Eberdingen-Hochdorf. Der mit 8000 Euro dotierte Hauptpreis wurde Reinhold Feigel aus Backnang zugesprochen. Schon 2004 hatte er mit seiner ehrenamtlichen Arbeit für die Landesarchäologie begonnen, bevor er 2008 offiziell zum ehrenamtlichen Beauftragten bestellt wurde. Er legte Luftbildakten an, beging mutmaßliche Fundstellen, digitalisierte Kleindenkmale, begleitete Baumaßnahmen und führte allein oder zusammen mit anderen ehrenamtlichen Beauftragten Notbergungen durch. Klára und Bernd Pieper aus Oberndorf am Neckar engagieren sich seit über zehn Jahren ehrenamtlich für die archäologische Denkmalpflege im Landkreis Rottweil. Dafür wurden sie mit dem Förderpreis ausgezeichnet, der mit 4000 Euro dotiert ist. Sie führen in ihrer Freizeit systematische Feldbegehungen und Baustellen-Beobachtungen durch und dokumentieren Fundstellen fachgerecht. Seit 2015 setzen sie sich zudem verstärkt für den Schutz und Erhalt von Burgruinen ein.

Den mit 5000 Euro dotierten Sonderpreis erhielt Katja Baumgärtner aus Mögglingen. Egal ob

bei der Baubegleitung, der Grabungsorganisation oder der Grabungslogistik – sie unterstützt die Landesarchäologie bei nahezu allen typischen archäologischen Tätigkeiten in ihrer Heimatregion. 2008 wurde sie zur ehrenamtlich Beauftragten berufen. Seit 2013 leitet sie den von ihr initiierten Arbeitskreis für die ehrenamtlich Beauftragten der Region Ostwürttemberg und legt dabei großen Wert auf den regelmäßigen Austausch zwischen den haupt- und den ehrenamtlichen Denkmalpflegern. Allen diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern ist ihr großes Engagement bei der Vermittlungsarbeit gemein, sei es durch Ausstellungen, Führungen, Vorträge, spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche oder den regelmäßigen Austausch mit anderen Interessierten.

Im Anschluss an die Preisverleihung hielt Prof. Dr. Matthias Wemhoff, Landesarchäologe von Berlin und Direktor des dortigen Museums für Vor- und Frühgeschichte, einen kurzweiligen Festvortrag zum 200. Geburtstagsjubiläum von Heinrich Schliemann. Der feierliche Abend wurde vom Freiburger Ensemble „Les Haulz et les Baz“ musikalisch abgerundet, dessen Cross Over aus Alter Musik und Jazz das Publikum begeisterte.

Von links nach rechts: Prof. Dr. Claus Wolf (Landesamt für Denkmalpflege), Georg Eberhardt (Wüstenrot Stiftung), Katja Baumgärtner, Klára und Bernd Pieper, Reinhold Feigel, Ministerin Nicole Razavi MdL (Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen).



Abbildungsnachweis  
Uli Regenschneit